

Finanz- und Aufgabenplan 2021 - 2025

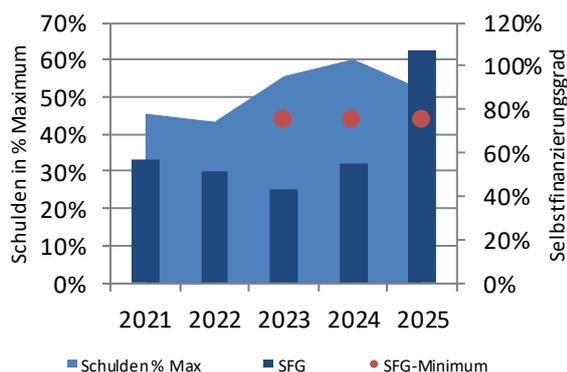
Zusammenfassung

Zahlreiche noch immer unbestimmte Auswirkungen der Pandemie auf der Aufwand- und Ertragsseite erschweren die Prognosen zum Finanzhaushalt. Aufgrund des Abschlusses 2020 und der aktuellen Fakturierung konnte die Steuer-schätzung deutlich nach oben revidiert werden. Es wird wieder mit einer Steuerkraft von ca. 120 % des kant. Mittelwertes gerechnet, daraus ergeben sich ebenfalls höhere Abschöpfungen an den Ressourcenausgleich. Bei zurückhaltender Aufwandsentwicklung zeichnen sich ab 2023 gut ausgeglichene Ergebnisse ab. Zahlreiche Investitionsvorhaben (Sportplatz Widenbad, Schule, Sanierungen Infrastruktur etc.) führen zu einem Haushaltdefizit von 18 Mio. Franken. Die Nettoschuld steigt bis zum Ende der Planung auf 30 Mio. Franken, was einer hohen Verschuldung entspricht. Mit der Aussicht auf ausgeglichene Ergebnisse wird mit einer stabilen Steuerbelastung gerechnet. Weil in den nächsten Jahren der kant. Mittelwert ebenfalls ungefähr stabil bleiben dürfte, kann die steuerliche Attraktivität gehalten werden. Bei den Gebührenhaushalten zeichnen sich im Abfall und Strom Tariferhöhungen ab, Wasser und Abwasser bleiben stabil.

Die grössten Haushalttrisiken sind bei der unsicheren konjunkturellen Entwicklung (inkl. Steuern), stärkeren Aufwandszunahmen, tieferen Grundstückgewinnsteuern oder ungünstigen gesetzlichen Veränderungen auszumachen.

Tragbare Verschuldung

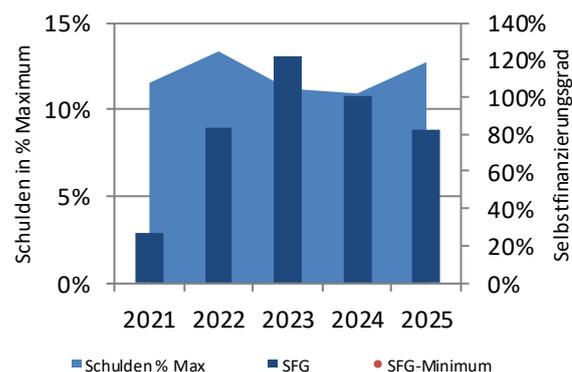
Steuerhaushalt



Die Schulden liegen ab 2023 bei über 50 % vom Maximum um danach, mit tieferen Investitionen bei ansprechender Selbstfinanzierung, wieder zu sinken. 2025 wird der verlangte Selbstfinanzierungsgrad gut erreicht.

Tragbare Verschuldung

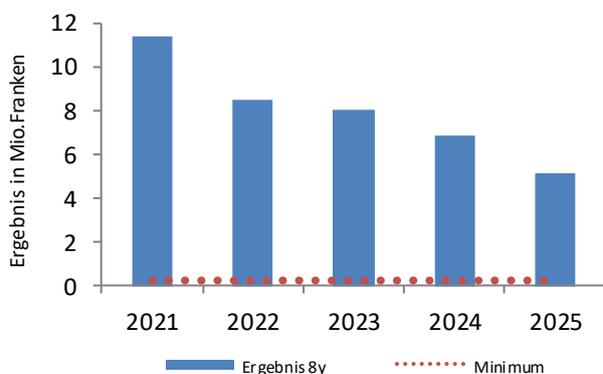
Gebührenhaushalt



Die Schulden liegen am Ende der Planung bei 13 % des Maximalbetrages und es besteht keine Vorgabe bezüglich Selbstfinanzierungsgrad.

Stabiler Finanzhaushalt

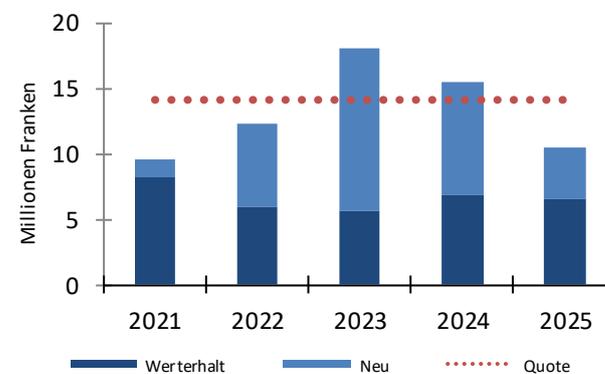
Steuerhaushalt



Die kumulierten Ergebnisse über acht Jahre betragen am Ende der Planung +5 Mio. Franken.

Nachhaltige Investitionen

Gesamthaushalt



Die Werterhaltung liegt unter der zu erwartenden Quote. Vor allem 2022 - 2024 sind dafür hohe Ausgaben für neue Projekte vorgesehen.

Finanzpolitische Ziele

Der Finanzhaushalt soll sich in den nächsten Jahren an folgenden Zielgrössen ausrichten:

Tragbare Verschuldung

Die Schulden sollen sich innerhalb einer tragbaren Bandbreite bewegen. Der Maximalwert steht im Verhältnis zum Zeitwert der Anlagen. Für die Gebühren- bzw. Steuerhaushalt liegt das Maximum bei 70 % bzw. 50 % vom Zeitwert gemäss Anlagenbuchhaltung. In Abhängigkeit von der Höhe der Schulden wird ein Selbstfinanzierungsgrad vorgegeben. Sobald die Maximalschulden zu mehr als 50 % ausgeschöpft werden, muss der Selbstfinanzierungsgrad bei mindestens 75 % liegen um die Zunahme der Schulden abzubremsen, bei über 100 % Schulden müssen die Schulden reduziert werden (Selbstfinanzierungsgrad > 100 %).

Messgrösse

Selbstfinanzierungsgrad abhängig vom Stand der Schulden

<u>Schuldenstand</u>	<u>SFG</u>
bis 50%	frei
50-100%	> 75%
> 100%	> 100%

Stabiler Finanzhaushalt

Die Erfolgsrechnungen im Steuerhaushalt sollen mittelfristig ausgeglichen sein. Für die Berechnung werden zum Budgetzeitpunkt (ex ante) jeweils die sechs vergangenen, das laufende und das Budget-Jahr einbezogen.

Messgrösse

Rechnungsergebnis über acht Jahre ausgeglichen

Nachhaltige Investitionen

Liegenschaften, Strassen und Versorgungsnetze werden systematisch unterhalten und erneuert. Der in der Planung für Unterhalt und Werterhaltung vorgesehene Betrag wird mit der statischen Erneuerungsquote (Wiederbeschaffungswert dividiert durch kalk. Lebensdauer) verglichen.

Messgrösse

Geplante Investitionen im Verhältnis zur statischen Erneuerungsquote

Sollten sich wichtige Rahmenbedingungen in Gesellschaft, Politik, Wirtschaft und Technik so verändern, dass von anderen Planungsannahmen ausgegangen werden muss, wird mit einer Anpassung der Ziele oder anderen geeigneten Massnahmen reagiert.

Massnahmen

Im aktuellen Plan werden die finanzpolitischen Ziele mehrheitlich erreicht. Trotzdem muss auf verschiedene Punkte geachtet werden:

Die Erfolgsrechnung kann zwar mittelfristig gut ausgeglichen werden, aber zu Erzielung einer durchschnittlich hohen Selbstfinanzierung (Selbstfinanzierungsanteil 10 %) müssen jährlich Ertragsüberschüsse von ca. 2 Mio. Franken erzielt werden. Um ab 2023 nicht den Anschein "überschüssiger Mittel" zu erwecken, könnte die Bildung finanzpolitischer Reserven umgesetzt werden. Voraussetzung dafür ist, dass sich das gemäss aktueller Fakturierung höhere Steuersubstrat bestätigt und weiter entwickelt.

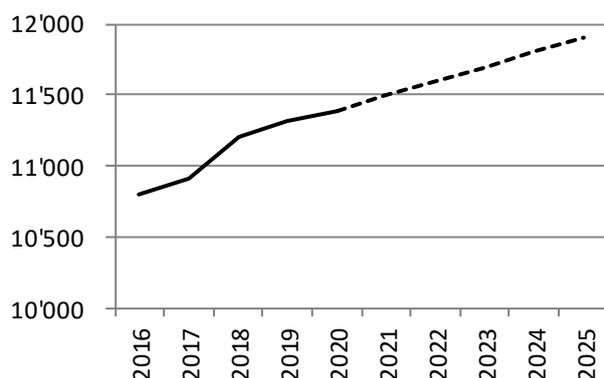
Soll die Zunahme der Verschuldung begrenzt werden, könnte die Investitionsplanung noch konsequenter priorisiert werden oder die umfangreichere Veräusserung von (unrentablem) Finanzvermögen könnte erwogen werden.

Als Reaktion auf noch nicht absehbare mögliche Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie auf den Finanzhaushalt haben sich die Verantwortlichen mit der mittel-/langfristigen Strategie auseinandergesetzt. Mögliche Handlungsfelder sind unter anderem: Begrenzung der Aufwandentwicklung, mittelfristig zurückhaltende Investitionsplanung, Evaluation der Kernleistungen, Steuereffizienzkorridor. Je nach weiterem Verlauf werden einzelne Aktionen ausgelöst.

Planungsgrundlagen

Die Coronavirus-Pandemie bleibt weiterhin der Taktgeber für die wirtschaftliche Entwicklung. Entsprechend unterliegen konjunkturelle Vorhersagen weiterhin einer grossen Unsicherheit. Wir basieren für die Wirtschaftsentwicklung auf der Prognose der Konjunkturforschungsstelle KOF der ETH Zürich. Nach dem starken Einbruch der weltwirtschaftlichen Tätigkeit im 2020 setzt 2021 eine Erholung ein. Weil sich die Wirtschaftsakteure immer besser auf die Pandemie einstellen, Investitionsprojekte nachgeholt werden und der Aussenhandel wieder robust wächst, dürfte das Schweizer BIP bis Ende 2021 das Vorkrisenniveau wieder erreichen. Die Krise am Arbeitsmarkt ist hingegen noch nicht ausgestanden. Teuerung und Zinsen dürften zwar leicht ansteigen, aber bei anhaltend expansiver Geldpolitik weiterhin tief bleiben. Die grössten Risiken liegen neben dem Pandemieverlauf und dessen Auswirkungen auf Arbeitsmarkt, Konkurrenz etc. in den Effekten der internationalen Konjunkturpakete, der hohen privaten und öffentlichen Verschuldung, der Weltsicherheitslage sowie den Beziehungen der Schweiz zu den wichtigsten Partnern (EU etc.).

Einwohnerprognose



Aufgrund der Einwohnerprognose und der Analyse der Altersstruktur wird im Plan von einer stabilen Schüler- und Klassenzahl ausgegangen.

Finanzausgleich

Mit dem Anstieg auf 2020 liegt die Steuerkraft wieder bei ca. 120 % vom Mittelwert. Somit müssen regelmässig Zahlungen an dem Ressourcenausgleich (aktuell ab 110 %) geleistet werden. Entsprechend hängen die gesamthaft verfügbaren Mittel massgeblich von der Entwicklung der kantonalen Steuerkraft ab.

Anspruch auf demografischen bzw. geografisch-topografischen Sonderlastenausgleich besteht nicht.

Neue Rechnungslegung (HRM2)

Seit dem 1.1.2019 legen alle öffentlichen Haushalte im Kanton Zürich die Rechnung nach den Vorgaben des neuen Gemeindegesetzes ab. Bei der Einführung wurde entschieden, das Verwaltungsvermögen neu zu bewerten und den Ressourcenausgleich abzugrenzen.

Planungsgremium

Die bewährte Finanz- und Aufgabenplanung wurde vom Gemeinderat unter Beizug des externen Finanzberaters M. Lehmann, Zürich im rollenden Sinne überarbeitet. Sie zeigt in einer rechtlich unverbindlichen Form die mutmassliche finanzielle Entwicklung der nächsten Jahre auf. Der Planungsprozess umfasst drei Phasen: Analyse der vergangenen Jahre, Finanzpolitisches Ziel und Blick in die Zukunft (Prognosen, Investitionsprogramm nach Prioritäten, Steuerplan, Aufgabenplan, Planerfolgsrechnung und -bilanz, Geldflussrechnung, Kennzahlen). Einmal jährlich werden die Ergebnisse in einer Dokumentation zusammengefasst.

Aussichten Steuerhaushalt

Mittelflussrechnung (2021 - 2025)

Selbstfinanzierung Erfolgsrechnung	1'000 Fr.	28'178
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	1'000 Fr.	-48'356
Veränderung Nettovermögen	1'000 Fr.	-20'178
Nettoinvestitionen Finanzvermögen	1'000 Fr.	2'512
Haushaltüberschuss/-defizit	1'000 Fr.	-17'666

Kennzahlen

Nettovermögen (31.12.2025)	Fr./Einw.	-2'511
Eigenkapital (31.12.2025)	Fr./Einw.	9'521
Selbstfinanzierungsgrad (2021 - 2025)		58%

Grosse Investitionsvorhaben

Verwaltungsvermögen

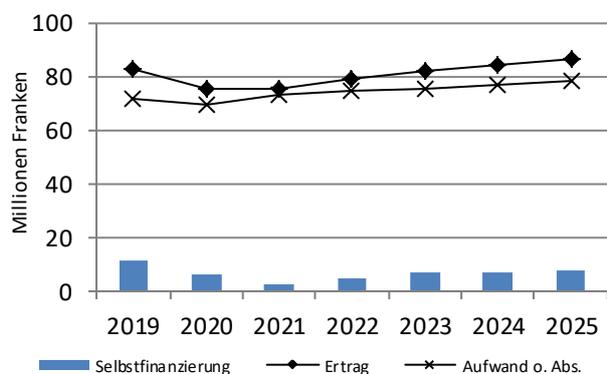
- Sportplatz Widenbad
- Neubau FSB (K1), Alte Landstr. 239
- Diverse Sanierungen/Ergänzungen von Hochbauten, Strassen und Gewässer

Finanzvermögen

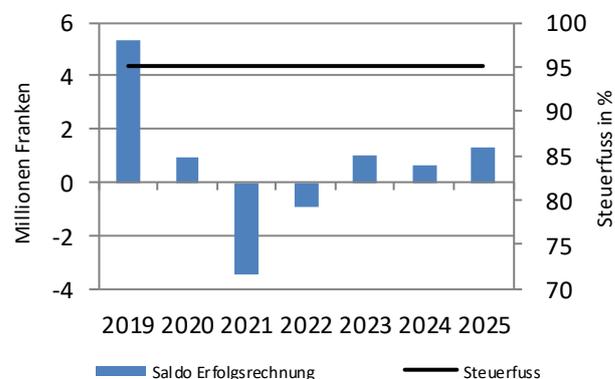
- Verkauf Dorfgasse 37

Unmittelbar dürfte die **Pandemie** zu stagnierenden Steuererträgen führen. Je nach Entwicklung im Arbeitsmarkt können künftig höhere Sozialaufwendungen nicht ausgeschlossen werden. **Gesetzesänderungen** (ZLG und StrG) bringen den Gemeinden höhere Erträge, umgekehrt wirkt sich das KJG ungünstig auf den Haushalt aus. Aufgrund der **Gemeindeentwicklung** steigt die Bevölkerungszahl und zusammen mit der wirtschaftlichen Erholung nehmen die Erträge ab 2023 überproportional zu. Am Ende der Planung zeigt sich mit stabilem Steuerfuss ein jährlicher Ertragsüberschuss von 1 Mio. Franken. Das Eigenkapital liegt, nach einer vorübergehenden Abnahme auf 110 Mio. Franken, im 2025 wieder bei 113 Mio. Franken. Über die ganze Fünfjahresperiode beträgt die Selbstfinanzierung 30 Mio. Franken, womit die überdurchschnittlich hohen Investitionen von 43 Mio. Franken zu 69 % selber finanziert werden können. So nimmt die Nettoschuld weiter zu. Sie beträgt am Ende der Planung 30 Mio. Franken, was einer hohen Verschuldung entspricht.

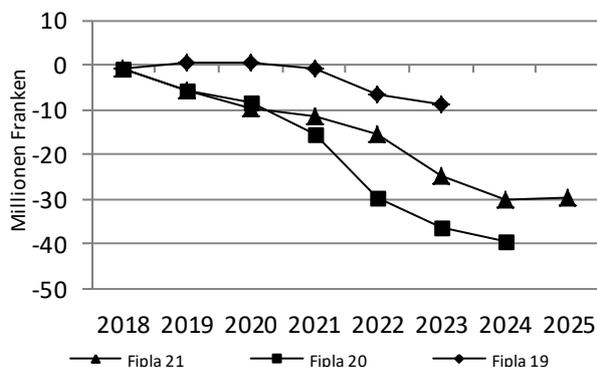
Erfolgsrechnung



Ergebnis + Steuerfuss



Entwicklung Nettovermögen



Gegenüber der letztjährigen Planung zeigt sich ein wesentlich günstigerer Verlauf bei der Nettoschuld.

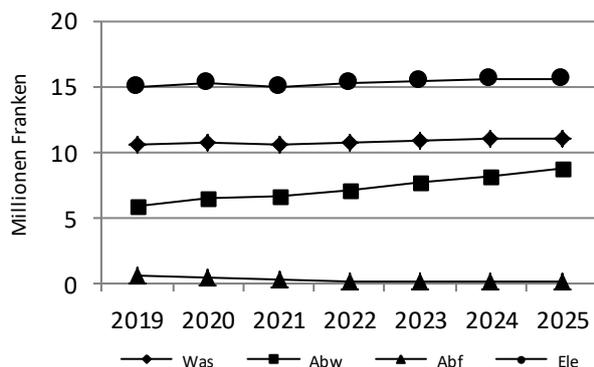
In der Erfolgsrechnung stehen der deutlich nach oben revidierten Steuerschätzung, weniger Aufwendungen (Bildung, wirtschaftliche Hilfe etc.) und geringeren Zinsaufwendungen höhere Zahlungen an den Ressourcen ausgleich gegenüber. Insgesamt hat sich die Selbstfinanzierung ungefähr verdoppelt.

Das Investitionsvolumen ist ähnlich hoch.

Aussichten Gebührenhaushalte

Mittelflussrechnung (2021 - 2025)		Was	Abw	Abf	Ele
Selbstfinanzierung Erfolgsrechnung	1'000 Fr.	2'413	5'234	-242	5'349
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	1'000 Fr.	-4'809	-2'692	-180	-9'937
Haushaltüberschuss/-defizit	1'000 Fr.	-2'396	2'542	-422	-4'588
Kennzahlen					
Spezialfinanzierung (31.12.2025)	1'000 Fr.	11'081	8'722	212	15'618
Kostendeckungsgrad (2025)		103%	113%	99%	100%
Selbstfinanzierungsgrad (2021 - 2025)		50%	194%	-135%	54%
Gebührenertrag (2025)	Fr./Einw.	201	219	66	741

Entwicklung Spezialfinanzierung



Entwicklung Benutzungsgebühr

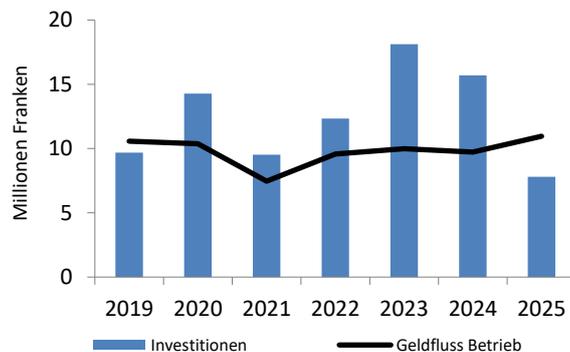
Bereich	Tendenz	Bemerkung
Wasser	stabil	-
Abwasser	stabil	-
Abfall	Erhöhung	Spezialfinanzierungskonto
Elektrizität	Erhöhung	Hohes Haushaltsdefizit, höhere Erträge folgen

Finanzierung Gesamthaushalt

Geldflussrechnung

(in 1'000 Franken)

Liquide Mittel (1.1.2021)			14'802
Geldfluss betriebliche Tätigkeit		47'707	
Geldfluss Investitionstätigkeit			
- Verwaltungsvermögen	-65'974		
- Finanzvermögen	2'512	-63'462	
Geldfluss Finanzierungstätigkeit			
- Rückzahlung Schulden	-20'000		
- Neuaufnahme Schulden	30'000		
- Veränderung Anlagen	-	10'000	
Veränderung Liquide Mittel			-5'755
Liquide Mittel (31.12.2025)			9'047
KK, kurz-/lfr. Anlagen per 31.12.2025			132
Schulden inkl. KK per 31.12.2025		0.5%	40'740

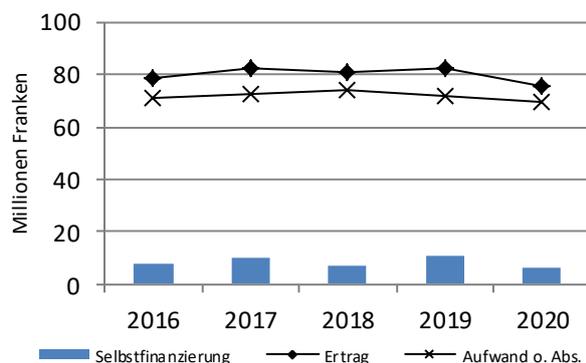


Aus der Erfolgsrechnung wird mit einem Mittelzufluss von 48 Mio. Franken gerechnet. Zusammen mit Investitionen von 63 Mio. Franken ergibt sich ein Mittelbedarf von 15 Mio. Franken. Die Finanzierung geschieht zum Teil aus der bestehenden Liquidität und durch eine Erhöhung der verzinslichen Schulden um netto 10 Mio. Franken. Am Ende der Planung belaufen sich die Schulden auf 41 Mio. Franken. Mit einer Durchschnittsverzinsung von 0,5 % kann vom sehr tiefen Zinsniveau profitiert werden, langfristig wird aber auch ein hohes Zinssatzänderungsrisiko eingegangen.

Die vergangenen Jahre (2016 - 2020)

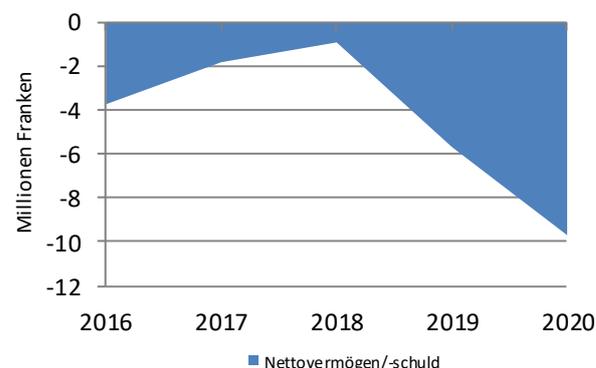
Erfolgsrechnung

Steuerhaushalt



Nettovermögen

Steuerhaushalt



Ein überproportionales Aufwandwachstum in zahlreichen Bereichen (Bildung, Soziales und Pflegefinanzierung, Sport und Freizeit, Umwelt und Raumordnung Übriges etc.) und recht hohe Schwankungen in der Steuerkraft charakterisieren den Finanzhaushalt. Auf 2020 ist durch das Ausscheiden des Allmendhofs ein Umsatzrückgang zu verzeichnen. Mit anhaltend hohen Grundstücksgewinnsteuern konnte eine ansprechende Selbstfinanzierung erzielt werden.

Für die vergangenen fünf Jahre steht im Steuerhaushalt den hohen Nettoinvestitionen von 56 Mio. Franken eine Selbstfinanzierung von 42 Mio. Franken gegenüber, was einem Selbstfinanzierungsgrad von 75 % entspricht. Unter Berücksichtigung der Nettoinvestitionen im Finanzvermögen (-1 Mio.) resultierte ein Haushaltsdefizit von 13 Mio. Franken. Ende 2020 ist die Nettoschuld auf 10 Mio. Franken angewachsen. Das ist im Vergleich mit den Zürcher Gemeinden ein hoher Wert für die Verschuldung. Die Gesamtsteuerbelastung ist in den vergangenen Jahren stabil geblieben (Mittelwert stabil). Im Vergleich der jährlichen Aufwendungen mit anderen Gemeinden fallen für 2020 folgende Positionen mit überdurchschnittlich hohen¹ Werten auf: Planmässige Abschreibungen VV, Abwasserbeseitigung, Primarschule, Pflegefinanzierung Alters- und Pflegeheime, Sport und Freizeit, Wasserwerk, Gesetzliche wirtschaftliche Hilfe, Kindergarten, Umwelt und Raumordnung Übriges sowie Ergänzungsleistungen IV und AHV.

Mit 6 Mio. Franken liegt die Selbstfinanzierung im 2020 5 Mio. Franken tiefer als im Vorjahr. Der Wegfall des einmaligen Buchgewinns, der Ressourcenausgleich und verschiedene Aufwandsteigerungen (Bildung, Sozialhilfe etc.) konnten mit höheren Steuern (inkl. Nachträge, Quellen- und Grundstücksgewinnsteuern) nicht kompensiert werden. Der so erzielte Selbstfinanzierungsanteil (8,4 %) liegt auf knapp durchschnittlichem Niveau. Der eher geringe Spielraum kommt dadurch zum Ausdruck, dass die Abgrenzung für den Ressourcenausgleich eher knapp berechnet ist und die Selbstfinanzierung trotzdem mehr als 1 Mio. Franken unter den Grundstücksgewinnsteuern liegt. Mit dem Abschluss 2020 ist die Steuerkraft bei über 120 % vom kant. Mittelwert. Dadurch besteht wieder eine deutliche Pflicht für Abschöpfungen an den Ressourcenausgleich (Steuerkraft > 110 %).

Mittelflussrechnung (2016 - 2020)		Steuern	Gebühren	Total
Selbstfinanzierung Erfolgsrechnung	1'000 Fr.	42'377	16'169	58'546
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	1'000 Fr.	-56'210	-11'700	-67'911
Veränderung Nettovermögen	1'000 Fr.	-13'833	4'469	-9'365
Nettoinvestitionen Finanzvermögen	1'000 Fr.	1'216	-	1'216
Haushaltüberschuss/-defizit	1'000 Fr.	-12'618	4'469	-8'149
Kennzahlen				
Nettovermögen (31.12.2020)	Fr./Einw.	-852	121	-731
Eigenkapital (31.12.2020)	Fr./Einw.	10'063	2'890	12'953
Selbstfinanzierungsgrad (2016 - 2020)		75%	138%	86%

¹ Jährlicher Aufwand mehr als 50 Franken/Einwohner bzw. 1'000 Franken/Schüler höher als Mittelwert